Der Kreistag -

Landkreis Gießen

HESSENS MITTE · WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Anette Herzberger
Gebäude F, Raum F208
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1829
anette.herzberger@lkgi.de
www.lkgi.de

Az.: 91 000-242

Gießen, den 10. Dezember 2014

NIEDERSCHRIFT

über die 20. Sitzung des Kreistagsausschuss für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt des Landkreises Gießen am 3. Dezember 2014 Konferenzraum 1, Zimmer Nr. F212, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom 24. November 2014 eingeladen.

Es sind anwesend:

Ausschussmitglieder

Isabel de Jesus Domicke	Kreistagsabgeordnete
Nadja Kolanus	Kreistagsabgeordnete
Elisabeth Langwasser	stv. Ausschussvorsitzende
Reinhard Peter	Kreistagsabgeordneter
Dr. Gerhard Noeske	Kreistagsabgeordneter
Birgit Otto	Kreistagsabgeordnete
Anne Sussmann	Kreistagsabgeordnete
Ellen Volk	Kreistagsabgeordnete
Norbert Weigelt	Kreistagsabgeordneter
Claudia Zecher	Ausschussvorsitzende

beratende Ausschussmitglieder

Christiane Plonka	Kreistagsabgeordnete
Paul Otto Rommel	Kreistagsabgeordneter
Maria Alves	Kreisausländerbeiratsmitglied
Sylke Schäfer	Kreistagsabgeordnete
Tim van Slobbe	Vorsitzender des Kreisausländerbeirats

Ältestenrat

Karl-Heinz Funck	Kreistagsvorsitzender
Peter Pilger	stv. Kreistagsvorsitzender
Matthias Knoche	Fraktionsvorsitzender
Horst Nachtigall	Fraktionsvorsitzender
Günther Semmler	Fraktionsvorsitzender

Kreisausschuss

Anita Schneider	Landrätin
Dirk Oßwald	hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter
Dirk Haas	Kreisbeigeordneter (mit Dezernat)
Johann Gottfried Hecker	Kreisbeigeordneter (mit Dezernat)
Dr. Klaus Becker	Kreisbeigeordneter
Silva Lübbers	Kreisbeigeordnete
Gottfried Schneider	Kreisbeigeordneter

Verwaltung

Emma Maier-Dilmac	stv. Schriftführerin

Entschuldigt:

Irfan Ortac	Kreistagsabgeordneter
Maren Müller-Erichsen	stv. Ausschussvorsitzende

1. Eröffnung und Begrüßung

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher eröffnet die Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt um 16.37 Uhr. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher begrüßt alle Anwesenden, im Einzelnen die Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gremien, die Ausschussmitglieder, die Patientenfürsprecher/innen, Vertreter der klinischen Einrichtungen, Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, Vertreter der Presse sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Als entschuldigt fehlen Irfan Ortac, der von Peter Pilger vertreten wird und Maren Müller-Erichsen, die von Reinhard Peter vertreten wird.

2. Jahresberichte der für den Landkreis Gießen tätigen Patientenfürsprecher/innen

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher begrüßt die Patientenfürsprecherin Frau Edith Nürnberger und den Patientenfürsprecher Herrn Dr. Becker; die Patientenfürsprecherin Frau Gerda Faber ist entschuldigt. Die Patientenfürsprecherin Frau Brigitte Block wird noch erwartet (sie hat sich im Nachhinein entschuldigen lassen, Anm. Schriftführerin). Sie begrüßt die anwesenden Vertreter der Kliniken: Herrn Bastian Fiederling für die Vitos-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Gießen, Herrn Dirk Saßmannshausen für die Asplepios-Klinik in Lich und Herrn Dr. Schroeder-Printzen für das Universitätsklinikum Gießen und Marburg Standort Gießen.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher weist auf die Tischvorlage hin: die schriftliche Stellungnahme der Asklepios-Klinik zum Jahresbericht der Patientenfürsprecherin Frau Brigitte Block. Danach übergibt sie das Wort an die Patientenfürsprecherin Frau Edith Nürnberger.

Frau Edith Nürnberger weist auf die Ausführungen in ihrem schriftlichen Bericht für das Berichtsjahr 01.10.2013 bis 30.09.2014 hin. Diesen hat sie zusammen mit Frau Gerda Faber verfasst. Sie erklärt, dass medizinische Beschwerden in Absprache mit den Patienten an die Patienten-Service-Stelle weitergeleitet wurden, da sie diese nicht klären können und wollen. Die entgegengenommenen Beschwerden ähneln jenen aus den Vorjahren, wie beispielsweise die langen Wartezeiten in der Notaufnahme, unzureichende oder unverständliche Informationsvermittlung, Mangel an pflegerischer Versorgung und teure Parkhauskosten.

Die Patientenfürsprecherinnen möchten nochmals verdeutlichen, dass sie ehrenamtlich tätig sind und den manchmal hohen Ansprüchen der Beschwerdeführenden bezüglich der Erreichbarkeit nicht immer gerecht werden können. Rückrufe werden jedoch sehr zeitnah geleistet. Bei den meisten Beschwerden konnten sie Klärung verschaffen oder für Abhilfe sorgen. Sie bedanken sich für die gute Zusammenarbeit.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher übergibt das Wort an Herrn Dr. Schroeder-Printzen.

Herr Dr. Schoeder-Printzen bedankt sich für die Einladung und bekräftigt die gute Zusammenarbeit mit den Patientenfürsprecherinnen. Er nimmt Stellung zu einzelnen Beschwerdepunkten. Unter anderem weist er bezüglich des Parkproblems auf ein zukünftiges Parkplatzkonzept hin.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest, dass es keine Wortmeldungen dazu gibt und bittet Herrn Dr. Becker um seinen Beitrag.

Herr Dr. Becker merkt an, dass es nur wenige Anfragen gab, nämlich 16. Die Anliegen sind im schriftlichen Bericht zusammengefasst. Er erklärt, dass bei psychischen Erkrankungen die Sichtweisen von Ärzten, Patienten und Angehörigen sehr verschieden seien. Patienten verstehen oft ihre Einweisung nicht; als Arzt halte er sich da aber raus. Dies könne auch die Hotelstandards betreffen, beispielsweise die Gestaltung des Frühstücks in der Gruppe, was einen therapeutischen Charakter habe. Meistens gelinge es, die Beschwerden bereits durch ein gemeinsames Gespräch mit den Mitarbeitern der Klinik zu beheben.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher übergibt das Wort an Herrn Bastian Fiederling von der Vitos-Klinik.

Herr Fiederling sieht die Vitos-Klinik auf einem hohen Niveau auch angesichts so weniger Beschwerden. Er stellt in Aussicht, dass das Essen in Zukunft noch verbessert werde.

Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz Funck fragt gezielt nach dem Telefonverzeichnis, das Herrn Dr. Becker noch immer verwehrt bleibt.

Herr Fiederling antwortet darauf, dass die Pflege der Listen einen hohen Aufwand bedeuteten, aber daran gearbeitet würde.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen dazu gibt. Da die Patientenfürsprecherin Brigitte Block noch immer nicht eingetroffen ist, bittet sie Herrn Dirk Saßmannshausen um seine Stellungnahme zum vorliegenden Bericht.

Herr Saßmannshausen weist auf die problemlose Zusammenarbeit und die zeitnahe Bearbeitung aufgrund der kurzen Wege hin. Er erklärt die im Bericht angemahnte schwierige Erreichbarkeit der Ärzte u. a. mit kurzfristig notwendigen Operationen. Zukünftig sollen Patienten eine feste Sprechzeit mit dem Arzt vereinbaren können. Mit schriftlichem Informationsmaterial sollen Krankheit und Behandlung besser zu verstehen sein. Die gefühlte Zeitnot des Pflegepersonals sei durch gestiegene Behandlungszahlen entstanden, man versuche dennoch den Ansprüchen gerecht zu werden. Das Parkplatzproblem werde durch den Bau eines Parkhauses gelöst.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald bringt von seiner heutigen Teilnahme am Gesundheitsausschuss des Landkreistages die Erkenntnis mit, dass der Landkreis Gießen mit dem Krankenhaus in Lich gut aufgestellt ist und damit eine gute Versorgung im ländlichen Gebiet gesichert ist.

Er deutet an, dass es auch vertrauliche Einzelfälle gab, die nicht in den Berichten stehen, aber durch ein persönliches Gespräch geklärt wurden.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald dankt den Patientenfürsprecher/innen jeweils mit einem Blumenpräsent.
Ausschussvorsitzende Claudia Zecher spricht ebenfalls ihren Dank aus.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest:

Die Jahresberichte der für den Landkreis Gießen tätigen Patientenfürsprecher/innen wurden erstattet und entgegengenommen.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher übergibt das Wort an Landrätin Anita Schneider für den nächsten Tagesordnungspunkt.

3.	Bericht zur Außenwahrnehmung der Ausländerbehörde des Landkreises Gießen

Landrätin Anita Schneider berichtet über eine Befragung zur Außenwahrnehmung der Kreisausländerbehörde, die im Zeitraum zwischen August und November 2014 stattfand. Anders als die bisher schon durchgeführte Erhebung wurden in dieser Studie Personen befragt, die Asylanten begleiteten. Damit sollte vermieden werden, dass die persönliche Betroffenheit der Kunden bei eventuell negativen Entscheidungen das Gesamtbild der Behörde beeinflusst.

Landrätin Anita Schneider weist darauf hin, dass sie Gespräche mit dem Fachdienstleiter führte, dass der Umzug in die Rivers-Gebäude räumlichen Verbesserungen brachte und dass sich die Terminvergabepraxis bewährt hat. Aus der Befragung geht hervor, dass gewünscht wird, zusätzlich noch eine direkte Ansprechperson am Schalter zu haben, dass Sprachbarrieren noch immer Probleme machen und dass es speziell Informationsbedarf in unterschiedlichen Sprachen gibt. Es fand eine interkulturelle Schulung der Mitarbeiter/innen zusammen mit der THM statt, um professioneller zu werden. Mit dem Kreisausländerbeirat arbeite

man auch gut zusammen. Der Fachdienstleiter Herr Weber zeige sich als aufgeschlossener, kooperativer Mitarbeiter. Die Ausländerbehörde habe sich insgesamt zu einer kommunikativen und kooperativen Behörde entwickelt.

Der Vorsitzende des Kreisausländerbeirats Tim van Slobbe bestätigt die positive Wahrnehmung. Zu dem gut funktionierenden Terminsystem hält er auch offene Sprechstunden für wichtig. Zu verbessern wären noch die im Bericht kritisierte Kommunikation und unterschiedliche Verhaltensweisen von einzelnen Mitarbeiter/innen. Er sehe die eigentlichen Probleme aber auf der Gesetzgeberseite.

Landrätin Anita Schneider weist noch auf den Weg der Beschwerde hin, die sie auch persönlich entgegennehmen würde.

Fachdienstleiter Herr Weber schließt Kommunikationsprobleme nicht aus. Er erklärt, dass die Behörde einen Wissensvorspruch habe; man könne nicht immer ausführlich genug informieren. Er rät deshalb dazu, sich bevollmächtigen zu lassen, wenn man Kunden begleite.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest:

Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.

4.	Haushaltssatzung und Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2015 und 2016; Investitionsprogramm für die Jahre 2014 bis 2018 hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 25. September 2014 - Beratung der in die Zuständigkeit des Ausschusses fallenden Teilbereiche (Vorlage. Nr. 0982/2014)

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher begrüßt die Mitarbeiter/innen der Verwaltung: Kristina Weber vom Fachbereich Finanzen, die Leiterin des Fachdienstes Soziales und Senioren Marita Seibert, die Leiterin des Fachdienstes Familien, Inklusion und Demografie Simone Hackemann, die Leiterin des Stabs Interner Dienst Petra Schneider und den Leiter des Teams Asyl Jörg Glasenhardt-Freymann.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher liest die einzelnen Produktbereiche des Haushaltsplans für 2015 und 2016 vor und bittet um Stellungnahme.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher weist auf die Tischvorlage mit dem Haushaltsänderungsantrag 0982/2014-1 des Kreisausländerbeirats zur Stellensituation am Team Asyl hin.

Die Leiterin des Stabs Interner Dienst Petra Schneider erläutert den Produktbereich Soziale Leistungen; die Steigerungen von 2014 auf 2015 seien mit 2,4 % relativ moderat, jedoch sei im SGB-II-Bereich und im Bereich Asyl mit mehr zu rechnen.

Der Vorsitzende des Kreisausländerbeirats Tim van Slobbe erläutert den Inhalt des Haushaltsänderungsantrags.

Die Leiterin des Fachdienstes Soziales und Senioren Marita Seibert stimmt der Argumentation zu und stellt fest, dass der Personalbedarf im Augenblick in Ordnung sei, jedoch bereits wieder höhere Zugangszahlen von Asylbewerbern vorausgesagt wurden. Die sozialpädagogische Betreuung halte sie für sehr wichtig. Es läge ihr viel daran, die dazu benötigten Stellen in den Haushaltsplan mitaufzunehmen.

Der Leiter des Teams Asyl Jörg Glasenhardt-Freymann erläutert, dass man wöchentlich etwa 20 bis 25 Personen zugewiesen bekomme, eine Erhöhung sei sehr wahrscheinlich, man gehe von 900 bis 1300 Personen im nächsten Jahr aus, das bedeute mehr als eine Verdoppelung. Die Betreuung von 180 Personen pro Sozialarbeiter sei normal.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske fragt, wie man zu der Prognose komme.

Frau Seibert antwortet, dass das Regierungspräsidium Darmstadt die Zahlen halbjährlich mitteilt. So seien für das 1. Halbjahr ca. 300 und für das 2. Halbjahr 349 genannt worden. Eine Prognose für 2016 sei natürlich schwierig, man gehe aber davon aus, dass sich die weltpolitische Lage bis dahin nicht gravierend verbessere.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald erklärt, die Prognosen basieren auf den Zahlen des Bundesamts für Migration. Tatsächlich laufe es so ab: Man erhalte eine Woche vorher eine Liste, doch die Zahl darauf könne sich kurzfristig ändern.

Um 17:45 Uhr verlässt Kreistagsabgeordnete Christian Plonka die Sitzung.

Kreistagsabgeordneter Norbert Weigelt bittet um Klärung, ob es sich um einen Haushaltsantrag oder einen Haushaltsbegleitantrag handelt.

Der Vorsitzende des Kreisausländerbeirats Tim van Slobbe sagt, er wisse nicht, wie mit dem Antrag technisch zu verfahren sei und bekräftigt sein Anliegen, das Personalbudget im genannten Bereich zu erhöhen mit dem Argument des Konnexitätsprinzips.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald teilt mit, das Regierungspräsidium erkenne, dass sich die Asylproblematik auf die Stellensituation auswirke; es wäre aber vermessen zu erwarten, dass die benötigten Stellen unbefristet sein müssen.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske anerkennt die Problematik im Zusammenhang mit Asylsuchenden. Es sei aber noch immer nicht darauf eingegangen worden, was den Einsatz der Personalreserven aus den eigenen Reihen beträfe. Es sei auch noch darauf einzugehen, welchen Einfluss die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel von 1 Milliarde Euro haben.

Um 18.00 Uhr verlässt Kreistagsabgeordneter Reinhard Peter die Sitzung.

Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz Funck stellt folgenden Beschlussantrag:

Der Kreistagsausschuss für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt stellt eine Beschlussempfehlung zurück und übergibt die Entscheidung über eine Stellenplanermächtigung dem Haupt-, Finanz- und Rechtsausschuss zur Sitzung am 11. Dezember 2014.

Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

Um 18.05 Uhr verlässt Kreistagsabgeordneter Norbert Weigelt die Sitzung.

Bezug nehmend auf die in den nächsten Jahren steigenden Ausgaben für Mittagessen an Schulen findet Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske nicht plausibel, dass die Ausgaben beim Bildungs- und Teilhabepaket sinken. Er befürchtet, dass die Leistungen nicht bei den Bedürftigen ankommen.

Die Leiterin des Fachdienstes Familien, Inklusion und Demografie Simone Hackemann erläutert die Auszahlung der Leistungen.

Frau Hackemann erklärt ausführlich die Maßnahmen zur Inklusion und den entsprechenden Bedarf durch zunehmende Anträge über Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske weist auf einen Bericht zur Kindertagesstättenbetreuung hin und bittet um eine Ausfertigung mit aktualisierte Zahlenangaben sowie um einen Bericht des Jugendbildungswerks über Teilnehmerzahlen bei dessen Reiseangeboten und Information zur Art und Weise, wie die Angebote an Schulen beworben werden.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald erklärt, die Jugendbildungsreferentin Ingrid Macht habe in der letzten Ausschusssitzung den Jahresbericht vorgelegt. Dieser werde Herrn Dr. Noeske nochmals zugesendet.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest, dass es gibt keine weiteren Wortmeldungen gibt und lässt abstimmen.

Der Kreistagsausschuss für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt gibt folgende Beschlussempfehlung ab:

Zustimmung zur Vorlage 0982/2014 für die in die Zuständigkeit des Ausschusses fallenden Teilbereiche (bei 3 Enthaltungen)

5.	Resolution "Hessischen Flüchtlingsgipfel einberufen - Kommunen brauchen Unterstützung"; hier: gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FW vom 19. November 2014 (Vorlage. Nr. 1027/2014)

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt die Resolution zur Debatte.

Kreistagsabgeordnete Birgit Otto weist auf die vom Bund in Aussicht gestellten Finanzmittel hin und bittet um Zurückstellung des Antrags, solange noch keine konkreten Zahlen vorlägen.

Stv. Kreistagsvorsitzender Peter Pilger sieht das Zurückstellen als falsch an, auch weil ungewiss sei, wie lange man auf die Bundesmittel warten müsse.

Der Vorsitzende des Kreisausländerbeirats Tim van Slobbe spricht sich für die sofortige Annahme der Resolution aus.

Fraktionsvorsitzender Günther Semmler drängt darauf, den Resolutionsantrag anzunehmen; denn solange die Kostenerstattung nicht bei 100 % liege, werde dadurch der Schuldenstand des Landkreises erhöht.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt die Ablehnung der Vertagung des Antrags fest. Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt sie abstimmen.

Der Kreistagsausschuss für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt gibt folgende Beschlussempfehlung ab:

Zustimmung zum Beschlussantrag aus Vorlage 1027/2014 (bei 3 Gegenstimmen)

6. Mitteilungen und Anfragen

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest, dass keine Mitteilungen und Anfragen vorliegen.

Ausschussvorsitzender Claudia Zecher schließt die Sitzung des Kreistagsausschuss für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt um 18.30 Uhr.

Claudia Zecher
Ausschussvorsitzende

Emma Maier-Dilmac
Schriftführerin